



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

244 (29.5.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-133921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-133921)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefonnummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Belegzeit 20 bis monatlich,
nach die Post bez. incl. Porto
6. Jahrg. Nr. 543 pro Quartal
Gesamt-Nummer 5 Bg.
Inserate:
Die Colonnade-Zeile . . . 25 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 244.

Mittwoch, 29. Mai 1907.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst im ganzen
12 Seiten.

Des Fronleichnamfestes wegen erscheint die
nächste Nummer am Freitag Vormittag.

Russische Verschwörer in Deutschland.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 18. Mai.

Der Versuch des „Vorwärts“, die Hausdurchsuchungen in den beiden russischen Gesandtschaften (nennen wir sie immer so) zum Anlass zu nehmen, die Freiheit anzuzukämpfen, dazu als mißlungen angesehen werden. Das sozialdemokratische Zentralorgan hat an die Affäre zwar einige nicht längspalten gewandte und Arthur Stadthagen ist mit dem heißen Atem seiner schönen Leidenschaft wieder einmal haarsträubend dar, daß wir durch solche Verletzung des Geistes und endgültig aus der Reihe der freien und stolzen Völker geschieden hätten. Aber das edele Pathos weckte keinen Widerhall. Die Entrüstung über die „Eckern des Jarrismus“ geblieb über die sozialdemokratischen Monologe nicht hinaus; die Ausgewiesenen aber griffen zum Wundstich, den sie vermutlich gar nicht ernsthaft in die Erde gesteckt hatten und zogen von binnen. Andere wieder haben Anweisung und neue Kazzia gar nicht erst abgewartet und sind stillschweigend verduftet; so die alte russische Verschwörertruppe aus dem Nord und Süd Jahren erhaltend, die ein Lehmannier und Enttäuschter, Debogor-Mokriewitsch, vor ein paar Jahren in seinen Memoiren erschütternd geschildert hat.

Es läßt sich gar nicht verkennen, daß in der Beurteilung der russischen Dinge in der deutschen öffentlichen Meinung ein Wandel eingetreten ist. Man ist allgemein recht kühl und nüchtern geworden und blickt auf sie mit jener lebenskundigen Geistesfreiheit, für die Heinrich Heine einst den russischen Ausdruck fand: doch will es sich bedürfen, daß Rind und Kabbli, beide links. In diesem Falle also: die Regierung Russlands und die Opposition dageselben. Ob gerade auch unsere sogenannten „Wahgebenden“ sich zu solcher Erkenntnis durchdringen, soll damit noch keineswegs entschieden sein. Die Vorstellung von dem und eng befreundeten gewaltigen Jarenreich ist doch hier an der Hand noch in vielen Köpfen und man kann sein blaues Wunder erleben, wenn man Leute aus diesen Schichten gelegentlich erzählen hört, welche Herkulesleistungen Herr Stolypin schon bisher verrichtet hätte und wie es nur noch eine kleine Weile dauern würde, bis auch die letzten Spuren des grobenwollen Debacles, des inneren wie des äußeren, überwunden wären. Wir teilen diesen frommen Glauben nicht: ebenso wenig wie wir in den unglücklichen Optimismus der Balken (er ist sehr freilich schon wieder im Abflauen) einfließen möchten, die vor'm Jahr sich ganz erstaunlich einbildeten: die Zeiten der schweren Not seien nun vorüber und unter dem milden Szepter des besser informierten

Jaren brähe dem baltischen Teufelstum eine neue fruchtbringende Epoche an. Träume von Räuden oder politisch Ununterrichteten! Tropdem werden sie, wie gesagt, von vielen geträumt, die nicht ohne Einfluß sind in Staat und Reich, und sicher beherrschten solche Vorstellungen die Igl. preussische Polizei. Das ist überhaupt ein langes und gar nicht erfreuliches Kapitel: Russland und die preussische Polizei! Manche Unbill steht in ihm verzeichnet, manche wenig menschenfreundliche Härte, die schlechterdings nicht zu erklären wären, wenn nicht Jahrzehnte und Generationen hindurch die bei uns Ausschlaggebenden die Idee befeuert hätte: die Sache der „Ordnung“ ist die gleiche in Russland wie bei uns und wer dem Parismus widerstrebt, macht sich schuldig auch in unserem Lande.

Ob diese Vorstellung ein wenig nicht auch bei den neuesten Vorgängen in Berlin und Charlottenburg mitgespielt hat? Kann schon sein. Von den eigenen dreißig Verhafteten sind mehr als zwanzig wieder auf freien Fuß gesetzt worden; nur ein paar hat man ausgewiesen; bloß zweien oder dreien soll schließlich der Prozess gemacht werden. Dennoch ist die öffentliche Meinung, die man immerhin das Gewissen der Nation nennen mag, ruhig geblieben und sie hat recht daran getan. Es geht uns allgemein mit diesem kämpfenden Jung-Russland wie es uns einst mit den Polen gegangen ist. So lange der Parismus noch ungebrochen herrschte in seiner bunten Nachfolge, erschienen die ihm auf Geheiß und Verberb' ausgearbeiteten Kollern uns als etwas schlechthin Nützliches. Wir hörten ihre Klagen, sahen ihre Leiden und wußten, daß es daraus für sie kein Entrinnen gab. Deshalb fühlten wir mit ihren Schmerzen und horten, sofern sie das Wahre nicht alles dreißig verließen, ihnen gern ein Wort, wenn schon ihre ganze Art sich zu geben nicht immer zu der unrigen passen mochte. Aber mittlerweile ist der Koloß, dessen Kollern schon ihnen dabeim den Atem benahm, ins Wanken geraten. Zeitweilig war, was auch heftige Feder im Ausland verbreiteten, der Par geradezu ein Gefangener und nun hätten sie eigentlich zeigen müssen, daß ein so viel stillereres Wollen in ihnen lebte, eine so viel härtere ethische Kraft als in dem alten Russland und seinen Nachfolgern. Den Beweis aber sind sie uns bislang beharrlich schuldig geblieben und auch nachträgliche Beurteiler beginnen allgemein an der Legitimation dieser Leute zu zweifeln, die Sache der Freiheit und der Kultur zu führen. Sie sind sich nur allzu ähnlich und im Grunde einander wert: die alten Herren und die aus den Tiefen aufsteigenden neuen Gewalten. Wer die russischen Dinge stehender verfolgt, hat immer wieder die Empfindung, wie bei den beiden Völkern Kowidien Gorki: man sieht die Leute abwechselnd umhergehen von Tee oder Schnaps verrichten und dazu unendliche lauswahnige Reden schwingen. Im besten Fall eine Art positiven Selbstentums. Der Glaube an sich selbst, die richtige Tüchtigkeit, der ernste Fleiß, ohne die in der Welt der Geschichte keine Erfolge möglich sind, fehlen diesen müden Seelen: der Polizei ein Schnippchen schlagen, mit großer Kunst Pässe

fälschen, Studien in der anorganischen Chemie, ab und zu unterbrochen durch ein Praktikum in der Bombenfabrikation — daran erschöpfen sich auch heute noch die meisten dieser Lebensläufe.

So ist die Nation (was sie schon längst hätte tun sollen) allmählich stillschweigend überengelommen, die Herren Russen sich selbst zu überlassen. Deshalb hat sie auch keine Reigung mehr sich zu ereifern, wenn da oder dort die Polizei angreift und das eine oder andere Rest ausbeut. Im Grunde sind diese russischen Emisäre über Bakunin und Reichojan nicht hinausgediehen. Und da blüht es und immerhin nützlich und befruchtlicher für die Allgemeinheit, wenn die Polizei einmal hoch tritt, als wenn eine von Tatjanas Mitschewern oder einer ihrer Brüder zufällig „den Russen“ erschießt . . .

Südwestafrika vor und nach dem Aufstand.

Dr. Paul Kohrbach, der als Reichskolonialrat mehrere Jahre in Südwestafrika tätig gewesen ist und erst vor wenigen Wochen nach Deutschland zurückgekehrt ist, hat jetzt zum ersten Male von einem größeren Kreise seine Ansichten über die Verhältnisse der kolonialen Verwaltung im Südwest und die nach seiner Meinung unbedingt notwendigen kolonialen Reformen entwickelt, und zwar Ende voriger Woche im liberalen Verein zu Heilbronn. Ueber die Vorschläge des Aufstandes machte der Reichskolonialrat folgende detaillierte Angaben:

Die Schutztruppe bestand ursprünglich aus 18 Mann, 2 Unteroffizieren und 1 Reinant. Als in den neunziger Jahren die Verträge mit Hereros mit Krieg überzogen, liefen viele von ihnen vertragsmäßig zugesicherten Sold des Reiches um. Alle die Schutztruppe war viel zu schwach, und so geschah das Unglückliche, daß die deutsche Regierung selbst die Hereros mit Hinterlassen auszustellte. Es konnte nicht verhindert werden, daß auch die Weizer der Hereros, die Hollentotten, von diesen Gewehren erhielten. Das sind dieselben Gewehre, welche einige Jahre später unter Soldaten und Farmer niedergegehoben, hängen dem kaiserlichen Kaiser von Gouverneur von Keitum vor es gelungen, den Frieden herzustellen. Zu der Hereroszeit drangen die Anführer der Weizer aus in die Stammsgebiete vor. Der Haß von Land ging sich vor sich, da die Eingeborenen für Grund und Boden keinen Eigentumsbegriff hatten und leichtfertig das ihnen unerschöpfliche Land geschenkt ausließen. Als dann der Eigentumsbegriff in seine ganzen Umfang von den Farmern angelehrt wurde, haben sich die Hereros getötet, und hier setzte die Erbitterung ein, die dem Aufstand zu Luft machte. Nun kam der Reich von Berlin, das die Eingeborenen von der inzwischen auf 400 Mann angewachsenen Schutztruppe entlastet werden sollten. Klein es war unzulässig, denn die Hereros hatten 4000 Menschen, die Deutschen bloß 400, und im afrikanischen Grasland ist ein Gewehr in der Hand des Schwärzen so viel wert, wie in der Hand des Weißen. Als der Aufstand entbrach, war die Schutztruppe bloß 700 Mann stark. Das war ein großer Fehler. Entweder hätte mit der Entlohnung der Schwarzen Ernst gemacht oder hätten die Anführer genügend geschätzt werden müssen. Der Aufstand brach im Süden aus, eines gefährlichsten Stammes wegen, und weil der Leutnant Jock von Tater, einen Häuptling, verhaften wollte. Diese Unvorsichtigkeit hat das Reich 400 Millionen und viele Menschenleben gekostet. Keiner über Fehler sind gemacht worden, es vor allem die Entlohnung des Hereroslandes von Schutztruppen, die Abberufung Keitums, die unpassende Behandlung der Eingeborenen.

Als das wichtigste und dringende Problem bezeichnet Dr. Kohrbach die Behandlung der Schwarzen:

Ensemble des Theaters an der Vorstadt-Sankt Martin bringt die Vorläufe des fünfaktigen Stückes zur vollen Geltung.

Das Odion und das Theatre National brachten in der letzten Woche zwei Komitäten von eminentem aktuellem Interesse. Beide behandelte die Religionsfrage, welche gegenwärtig in Frankreich soziale Gemüter in Erregung versetzt. Mehr als jede andere politische Bewegung hat die kirchlich-politische Vorstellung gefördert. Am stärksten äußert sich diese im Schoß der Familie, wo sie häufig genug erst höchstgradige Spannung, dann definitive Spaltung in unsterblicher, heraldischer Beziehungen zur Folge hat. Diese interessanten Wirklichkeits-Begebenheiten bieten dem Dichter den dankbarsten Stoff für dramatische Bearbeitung.

Im „Ctoque“ (die Geißel), Stück in drei Akten von Gabriel Lantier, das im Odion zur Aufführung gelangt, hat sich der Verfasser vielleicht zu sehr der Neutralität beflissen. Keine einzige Szene dieses gut geschriebenen Dramas weist eine Stellungnahme, sei es nach der Seite der Revolutionären oder der religiösen Partei. Diese absolute Objektivität des Verfassers verhindert wohl den Ausdruck katechetischer Vereinfachung, legt aber an Stelle dieser, Charaktere und Leidenschaften, die sich aus einer gegebenen Tatsache logisch entwickeln. Der Hergang des Stückes ist folgender: Der republikanische Präfekt Santeuil, ein Mann voll Ehrgeiz und achtbarer Prinzipien, ist aller Voraussicht nach bestimmt, Karriere zu machen. Er wird zum Gouverneur von Alvergne ernannt. Glücklich Zukunftsstränge beschäftigen ihn. Er sieht sich in Alvergne moderne französische Institutionen einführen, und mer weiß — vielleicht wird er gar eines Tages Ministerpräsident! Inzwischen hat seine Frau Geille, die gläubige Katholikin ist, heimlich Vorbereitungen zur ersten Kommunikation ihres Töchterchens Beronique getroffen. Der Präfekt erzählt es in letzter Stunde. Wie, die Tochter des republikanischen Präfekten, der die Kongregationen angewiesen, soll konvertiert werden? Welcher Widerstand! Welche unmögliche Idee! Wenn diese Vermonte festhält, muß er selbstverständlich auf den Gouverneurposten verzichten. Aber das ist nicht alles! Die Hauptsache für

Pariser Theaterbericht.

(Von unserer Pariser Mitarbeiterin.)

R. K. Paris, 27. Mai.

Der beispiellose Erfolg, den die Aufführungen von Richard Strauss' Salome im Chatelet davongetragen, haben alle andern Theater-Ereignisse in den Hintergrund gedrängt. Wer hätte gedacht, daß der bizarre Stoff und der ultra-gelächte und ultra-wilde Charakter der Pariser, nicht nur dem Geschmack der Pariser entsprechen, sondern ihn bis zum Entschluß auszulassen zusammen werbe. Und wahrlich, die Wogen der Begeisterung gingen hoch, so hoch, daß der Rest von Chatelet, die dem deutschen Werke in gallischen Landen entgegengeschickte, rückhaltlose Bewunderung kurzweg als Herabsetzung des französischen Partizipations bezeichnete. Die „Libre Parole“ hat sich auch in diesem Falle zum Wortführer dieses Häufchens von Hyper-Patrioten gemacht, und in ihren Spalten folgenden Notizrel veröffentlicht: „Vor fünfzehn Jahren wollte man zum ersten Mal Wagner in der Großen Oper spielen. Gegen den Gedanken allein, daß das Werk eines Deutschen auf einem unserer subventionierten Theater aufgeführt werden sollte, erhob sich ganz Paris. Hunderttausende Pariser manifestierten auf dem Opernplatz und in den anliegenden Straßen. Im Theater selbst kam es zu einer patriotischen Kundgebung, als einer der ältesten Abonnenten sich erhob und in einer Art von Protest gegen die Aufführung dem Direktor empfahl, die Mariellais zu spielen. — Heute steht man keinen Menschen auf dem Platz des Chatelet, während auf dieser südlichen Bühne das von einem Deutschen komponiert in Musik gesetzte Werk eines verdorbenen Engländer interpretiert wird. Niemand befindet sich im Theater, der mitten im unglücklichsten Applaus eines würdelosen Auditoriums den Schrei des Herzens, den Schrei des französischen Patrioten vernehmen läßt.“

Das historische Drama leidet zur Zeit seine Auferstehung auf 2 großen französischen Bühnen. In der Comedie Francaise

mit Marion Delorme von Victor Hugo, an der Vorstadt-Sankt Martin mit der „Marjolaine“ von Jacques Richepin. Gewisse Reizepoden bieten dem dramatischen Autor besonders günstigen Stoff zur Bearbeitung.

In Marion Delorme zeichnet Victor Hugo mit bewährter Meisterschaft und in schwungvoller Sprache die Sitten am Hofe Ludwigs XIII. In wirkungsvoller Gegenüber zur traurigen, neuaristokratischen Figur des Königs, der seine Zeit damit zubringt, Vater Robert zu logen oder Süßigkeiten zubereiten, steht die unarmuterge und herrschsüchtige Gestalt des Herzogs Kardinals Richelieu. Auch die andern Typen sind höchst charakteristisch behandelt. Die tragisch endende Liebesaffäre zwischen Marion Delorme und Vidier zieht sich wie ein roter Faden durch den Gang der Handlung.

Victor Hugo, der eine Zeit lang in den Himmel gehoben, später einhergehoben vernachlässigt wurde, begegnet nun wieder der andächtigen Bewunderung des gebildeten Franzosen. Und nicht zu betonen, daß die Darstellung dem Werke ebenbürtig war.

In der „Marjolaine“ gibt uns Jacques Richepin ein Bild der Korruption während der Regentzeit. Er zeigt uns eine arme Bäuerin, die Marjolaine, welche kreppellose Edelente der Willkür des Regenten ausliefern. Merkwürdigerweise scheint das Abnehmen der Marjolaine ganz gut zu gefallen. Allein dem Heiligtum selbsten Gewissensbisse nach. Die Marjolaine denkt mit Wehmut an ihr Dorf und an ihren Verlobten Francois zurück. Der Regent macht mit diesem Royalen kurzen Prozeß; er löst ihn nach der Willkür ab; die Marjolaine tötet sich, indem sie eigenen Ghempagner trinkt. Der Wandel im Charakter der Marjolaine, der Sprung vom Bewußtseinsraum zu blühender Jugend ist erklärt, wenn man erzählt, daß sie die Tochter eines großen Wälders und einer naive Mädelin ist. Sie handelt eben unter dem Einfluß der Vererbung. Die Verse Jacques Richepins strömen warm und mächtige Empfindung aus. Das

Der Engländer behandelt sie auf gleichem Fuße wie die Weißen, aber er hat auch die unbedingten Rechte der Weißen, und die allmähliche Bewegung wird ihm noch viel Sorge machen. Der Kaiser hat vorzügliche Körperbeschaffenheit; auch kann sein Verstand zur Höhe des Weißen emporgehoben werden, aber es ist ganz unmöglich, ihm moralisches Verantwortlichkeitsgefühl anzuerkennen; er ist und bleibt eine minderwertige Rasse. Der Vize behandelte den Kaiser wohlwollend und human, aber erhielt ihn im Respekt, und das ist die richtige Methode; denn dem Schwarzen muß ein feiner Reiz gegenüberstehen. Der Süddeutsche habe ein viel größeres Gewicht in der Behandlung der Schwarzen, als der Norddeutsche, der vorzugsweise zwischen Extremen sich bewegt, zwischen dem Costen der Verschönerung und dem Costen der Weisheit. Was soll nunmehr, nachdem der Aufstand beendet ist, reformiert werden? Die alten Fehler dürfen sich nicht mehr wiederholen. Es muß planmäßig kolonisiert werden. Die Landfrage ist jetzt gelöst. Die Herrscher haben ihr Land verloren, es ist jetzt Negersiedlungsland und wird von Weißen besiedelt werden. Auch die Viehfrage ist gelöst. Der gesamte Viehbestand der Herrscher ist vernichtet, es ist kaum noch Vieh vorhanden. Allein das reicht nicht, traglich angefaßt der ungeheuren Fruchtbarkeit des Viehes im Lande. Im Jahre 1890 hatten die Deutschen im Lande noch kein Vieh, im Jahre 1904 aber 50 000 Stück Großvieh und etwa 300 000 Stück Kleinvieh im Gesamtwert von etwa 15 Millionen.

Deutschsüdafrika, so erklärte auch Dr. Koberbach, sei im ganzen viel fruchtbarer und besser als die meisten Teile des Nordlandes. Von den 880 000 Quadratkilometern, einem Lande so groß wie Deutschland und Oesterreich zusammen, seien rund 300 000 Quadratkilometer Gebirge und Wüste. Der Rest von 100 000 Quadratkilometern, in der Größe des Deutschen Reiches, sei im Grunde 80 000 Farmer zu je 10 000 Hektar und je etwa 20 Höfen zu nähren. Das ergäbe eine Bevölkerung von rund 100 000 Höfen; dazu käme noch die Bevölkerung der Städte, deren Wachstum von der Ausbeutung der Minen abhängt. Eine Farmfamilie würde jährlich mindestens für 3000 Mark europäische Waren kaufen. Der Bruttoertrag sei auf 20 000 bis 30 000 Mark pro Jahr zu schätzen. Das ergäbe einen Mindestimport für die Farmer allein von jährlich 15 Millionen Mark, der, wenn durch Entwicklung der Städte die Verkaufsmöglichkeit auch im Lande wachse, sich auf 20 bis 30 Millionen steigern könne. Das Klima sei sehr gesund; es helle sogar Lungenerkrankungen, nur habe auf den Höhenlagen der nicht klimatisierten Anlagen an Herzbeschwerden zu leiden. Die deutschen Arbeiter führen ein behagliches Leben; sie sind fröhliche, selbstbewußte Leute. Hier auf diesem neuen Boden können die Arbeiter zu Wohlhabenheit und Reichtum bringen, denn die Arbeit ist hier um das Vielfache zu kämpfen haben werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Mai 1907.

Die Reformkatholiken und der Würzburger Katholikentag.

In einer Versammlung der Franz Xaver Kraus-Gesellschaft, die am 25. Mai in Würzburg stattfand, wurde auch die Frage der Beteiligung der Reformkatholiken am deutschen Katholikentag angesprochen. Dabei führte Prof. Siedenberg-München, der erste Vorsitzende der Gesellschaft, folgendes an:

Die deutschen Katholikentage sind Zentren von Veranstaltungen geworden. Politische Parteien haben die Führung. Das bedeutet eine grundsätzliche Aenderung der Tagungen gegenüber dem ursprünglichen Charakter, der Jahrzehnte lang sich behauptet hatte. Zum vorletzten Katholikentag in Braunschweig 1905 hatte die Kraus-Gesellschaft einen Antrag eingereicht, der die politische Tätigkeit der Priester als einen Krebsgeschaden in der Kirche charakterisierte. Er wurde aber nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Es stellte sich heraus, daß 1904 auf dem Katholikentag in Regensburg die Versammlung durch die Herren Dr. Borja und Dr. Wache überstimmt war und ohne Diskussion eine neue Geschäftsordnung annahm, in der u. a. auch bestimmt wurde, daß unangelegene Anträge nicht von der Versammlung, sondern bereits von dem vorbereitenden Ausschuss abgelehnt werden können. In der sich daran anschließenden Freipolemik hat dann Dr. Borja zugestehen müssen, daß die Krausgesellschaft als ein Verein von Katholiken innerlich berechtigt sei, Anträge zu stellen. Die Krausgesellschaft werde also wahrheitsgemäß für die diesjährige Tagung in Würzburg Anträge einbringen.

Soll man nicht an der Wahrhaftigkeit von Dr. Borja zweifeln, wird er dafür zu sorgen haben, daß seine Versicherungen auch größtenteils Gehalt gewinnen.

Anarchistischer Salon.

In Nordamerika (Idaho) sind drei Anarchistenführer verhaftet worden. Der „Freie Arbeiter“ (Berlin) schreibt darüber:

Die Beamten der Western Miner Federation sollen durch die kapitalistischen Bestien diensthafte Justiz des

den Vater wie für die Mutter ist; das Herz, den Geist des Kindes für sich zu gewinnen, d. h. für die eigene Art zu denken oder zu glauben. Hier beginnt der schreckliche Kampf. Der Vater reformiert sein Kind für das reale Leben; die Mutter verlangt, daß ihre Tochter Gott anbetet. Keine Verhöhnung ist bei der geistlichen Verkörperung der Anschauungen der beiden Götter möglich. Der Mann verlangt, daß seine Frau auf die Heronomie verzichte oder wenigstens so lange warte, bis das Kind vernünftig genug sei, sich sein eigenes Urteil zu bilden, seinen eigenen Willen darzutun. Die Frau will von diesem Pakt nichts wissen. Sie legt sich der Kardinal Gausard ins Mittel. In überaus geistvoller Rede legt er die Ansprüche der Kirche aufeinander. Seiner überzeugenden Sprache gelangt es, Götze dem Anfinnen ihres Götzen widerständig zu machen. Man wird also Veronique's erste Kommunion für 2-3 Jahre hinausschieben. Serge Soureil acht nun mit seiner Frau nach Algier; die kleine Veronique, die „Weiße“, begleitet die Eltern. Doch in kurzer Zeit fällt das Kind zu krank an. Von der sie umgebenden Atmosphäre von Unsicherheit und das ungünstig beeinflusst, Neid, das zarte Kind lebendlos dahin. Mitleid und Verzweiflung haben die Eltern am Krankenbette ihres Tochtermännchens, dessen schwache Lebensflamme erlischt. Die Mutter zieht sich in ein Kloster zurück; der Vater, ein völlig gebrochener Mann, denkt über sein verfluchtes Leben nach. Auch nicht ein Hauch von Götze befehlt ihn mehr. Terraced's Stübli hatte großen und wohlverdienten Erfolg. Die Interpretation war vorzüglich, die Auffassung sorgfältig.

Am Theater Antoine mocht auch Paul Spanghelle's Position in seinen „Ames Enemico's“ mit einem Gelehrten bekannt, der seine Tochter der Kirche entzieht. Daniel Serbon hat zwei Töchter von seiner Familie gelebt. Er hat weite Reisen unternommen um sein Studium über den Ursprung des Menschen zu vervollständigen. Während seiner Abwesenheit haben seine Frau und seine Schwiegermutter unter Mithilfe des Abtes Gebete aus seiner Tochter eine überaus ehrgeizige Katholikin gemacht. Daniel Serbon gelingt es nach langem Bemühen, den Geist seines Kindes der Kirche abtrünnig zu machen und den eigenen An-

staates Idaho an den Galgen gebracht werden. Bekanntlich sucht die Dirne der amerikanischen Bergwerksbesitzer — die Justiz — dem Proletariat ein zweites Chicago zu bieten. Andere drei Genossen sollen als die intellektuellen Urheber eines Nordatlantiks auf den früheren Gouverneur von Idaho verurteilt werden. Zeugen sind bereits gefasst, und die einseitigen Vorkerkern haben sich der Justiz zur Verfügung gestellt. Auch der große Kaufmann, gegenwärtig Präsident der amerikanischen Republik, hat sein Mandat in die Angelegenheit hineingeknallt. Er hatte die Freiheit, die Jury dadurch zu beeinflussen, daß er seine Uebersetzung von der Schuld der drei Angeklagten aussprach. Man sieht daraus, wie einzig die gesamten Vertreter des im Staate geschätzten Kapitalismus sind, wenn es gilt, irgend ein Unrecht gegenüber Arbeitern auszuführen. Nach dem Stände der Bewegung und der Aufregung, welche sich des amerikanischen Proletariats bemächtigt hat, ist es ausgeschlossen, daß der Justiz und der Kapitalbesitzer ein zweites Chicago gelingt. Wird die direkte Aktion durch den Generalstreik siegreich durchgeführt, dann wird dieser Weg zur Befreiung der drei Geiseln zugleich eine wesentliche Etappe zur Befreiung des amerikanischen Proletariats überhaupt.

Direkt neben der löblichen anarchistischen Thrase steht ein Strich aus dem anarchistischen Aktivistleben im Briefkasten desselben Blattes: „In W. ist ein richtiger Lump, der eben nur darauf aus ist, die anarchistische Bewegung zu drellen. Die „Gesammten 36 Mark hat er vollkommen in seine Tasche gesteckt.“

Badische Politik.

Das Stimmabkommen von 1905.

Die unliebamen Erörterungen über das vielberedete Abkommen von 1905 sind neuerdings um ein weiteres Kapitel bereichert worden. Es ist in „Einschaltungen“ gemacht und eifervoll erörtert worden, wer im Oktober 1905 angefangen hat, die Sozialdemokraten oder die Nationalliberalen. Die Sozialdemokraten sagen: die Nationalliberalen. Von nationalliberaler Seite aber ist behauptet worden, die allererste Anregung zu dem Abkommen sei in einem sozialdemokratischen Blatte gegeben und dann noch am Nachmittag desselben Tages von den Sozialdemokraten aufgegriffen worden. Es ist sehr viel Tinte um diesen Prioritätsstreit vergossen worden. Als letzte Phase ist eine offene Drohung der Sozialdemokratie an die Liberalen im Karlsruhe „Vollstreckung“ zu verzeichnen:

„Wie könnten die Schilderungen der „Vollstreckung“ noch um einige interessante Details ergänzen, durch welche ungewidrig festgestellt würde, wer der Urheber und Veranlasser des Stimmabkommens war, seien aber davor ab. So viel aber ist sicher, daß nicht die Sozialdemokratie, sondern der Vize im Oktober 1905 in der Kammer sah. Und da im Oktober 1905 die Situation für den Liberalen Vize vorausichtlich ganz dieselbe sein wird, ist es u. E. im höchsten Grade taktisch und politisch unklug, den historischen Tatsachen Gewalt antun zu wollen, nur um einen Schein zu wahren, durch den sich gewiß niemand täuschen läßt.“

Das Zentrum aber reißt sich vergnügt die Hände und mit ungenüchlich wohligen Ausdrucksformen schreibt der „Badische Beobachter“: „Sich so herunterkapiteln lassen müssen von den eigenen Bundesgenossen! Ihm kann es natürlich nur recht sein, wenn die unklare innerpolitische Lage Baden's so bald nicht an Klarheit gewinnt, um so eher glaubt es auf den Umschwung rechnen zu können, der 1905 das Zentrum emporstößt, und auf den es mit aller Macht hinarbeitet. Dem Zentrum kann es nur recht sein, wenn Kräfte und Zeit des Liberalismus in Baden absorbiert werden durch Streitigkeiten, die mit der künftigen Gestaltung unserer innerpolitischen Verhältnisse jedenfalls nur in sehr losem Zusammenhang stehen, von denen wir nicht wissen, wie sie die Aktionskraft des Liberalismus für den schweren Wahlkampf von 1908 stärken sollen und stärken wollen, statt sie zu lähmen und einen Haufen Klotz und Indifferenten zu schaffen mit dem bekannten Mühlrad im Kopfe. Da wir glauben, daß die heutige Abrechnung über die taktischen Beschlüsse oder Sünden von 1905 in keiner Weise wird richtunggebenden Einfluß haben können auf die Taktik des Liberalismus für die kommenden Wahlen, deren taktische Situation wirklich noch im Dunkel liegt, — so haben wir uns so wenig wie möglich an den verschiedenen Reden, Exempeln und Kontroversen versucht. Wer den Liberalismus Badens in letzter Zeit verfolgt hat, weiß, daß er dringlichere Aufgaben zu erfüllen hat. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß wir mit dieser Auffassung der heutigen Lage nicht allein stehen. Um nur eine Stimme anzuführen. Der Karlsruhe Korrespondent des „Schwab. Merkur“ bringt einen längeren Artikel, in dem er nachzuweisen sucht, daß das Stimmabkommen dem Liberalismus größeren Schaden als Nutzen gebracht habe, und empfiehlt, daß die Liberalen sich wieder auf eigene

Schancen zuwenden. Doch völlig gebrochen durch den schrecklichen Kampf, der sich um ihren Besitz entspinnt und der Vater oder Mutter diese feindlichen Seelen aus Spiel legt, steht Florence an einer beschleunigten Verzweiflung. Sterbend verwehrt sie den geistlichen Händeln, ist aber noch angefaßt ihres Todes bestrift, ihre Eltern zu vereinen. Eines Bemühen! Der Tod des einzigen Kindes, hervorgerufen durch die von den Eltern heraufbeschworenen Gemütsbewegungen, trennt die Ames Enemico's, die feindlichen Seelen, für alle Zeiten.

Das Stück wirkt mitunter sehr aufregend; doch hat es viele wahrhaft schöne Stellen. Tragisch wirkt die Unwissenheit des Vaters, der seiner Tochter die Mission eines unfruchtigen Lebens genannet, und die, ohne Hoffnungsmaß, für immer die Augen schließt. Geht es denn vorzüglich. Autor und Darsteller hatten demnach gleichen Anteil an dem Erfolg des Stückes.

Tagesneuigkeiten.

— 27 500 Mark für eine Orchidee. Aus London wird berichtet: Eine kostbare Orchidee, Miltonia Perillaria Memoria G. D. Owen, mit zwei Ablegen gelangte dieser Tage bei einer Blumenwechsellagerung zum Verkauf und brachte die hübsche Summe von 27 500 Mark. Die drei Pflanzen waren kaum sechs Zoll hoch; aber sie bestanden die prächtige Spielart der Miltonia dar, die je geschätzt worden ist. Ihre Besonderheit liegt darin, daß nicht die Blüte als Ganzes eine eigenartige Form hat, sondern daß auf den Kelchblättern und den Blumenblättern ein wunderbarer Schmelzton von einem sammetartigen Purpur eingeschoben zu sein scheint, der sich von dem schwachen rosenschwarzen Grund abhebt. Die Pflanze wurde im Jahre 1890 von einem „Orchideenjäger“ aus Südamerika gefasst und damals für 2100 Mark verkauft. Der Wert ist also seitdem auf das Vielfache gestiegen.

— Fortschritte in der Erzeugung künstlicher Edelsteine. Auf dem Gebiete der Herstellung künstlicher Edelsteine hat man in der letzten Zeit mit Vorzügen über künstliche Rubinen solche hervorragende Ergebnisse erhalten, daß man auf dieser Linie wenigstens

Frühe stellen sollten mit scharfer Bekämpfung der Sozialdemokratie. Die Redaktion des „Schwab. Merkur“ bemerkt dazu: Soweit unser Mitarbeiter. Im allgemeinen dürfte es zu empfehlen, namentlich die Frage des Stimmabkommens, seiner Entstehung und seiner Folgen auf sich beruhen zu lassen und sich der praktischen Arbeit und kräftigen Agitation in den einzelnen Wahlbezirken zuzuwenden.

Diese Meinung haben wir häufiger vertreten und schon bevor es auch anderen Leuten etwas schwall bei den nicht abtreibenden, lähmenden Streitigkeiten geworden ist. Der badische Liberalismus hat vor allem seine eigene Konsolidation zu vollenden, wir haben den Liberalen Vize innerlich auszubauen und fester zu verankern, und durch Organisation und Agitation so stark zu machen, daß wir auf eigenen Füßen stehen können und wieder nach Sozialdemokratie noch nach Zentrum taktisch zu fragen brauchen, was auch uns selbstverständlich als der vorzuziehendsten Zustand erscheint. Unser Ideal ist die Schaffung eines Liberalismus in Baden, der innerlich gefestigt genug, nach außen stark genug ist, um mit Erfolg den Kampf nach zwei Fronten, gegen Sozialdemokratie und gegen Zentrum aufnehmen zu können und das Wagnis der Kammerpolitik auf eine liberale, konservative Bahn zu führen. Aber wie erreichen dieses Ideal besser durch energische praktische Arbeit in Agitation und Organisation als durch das Fortspinnen eines taktischen Streites, aus dem wir wirklich äußerst wenig lernen und einnehmen können für eine Situation, die wir noch gar nicht kennen, die grunderschieden sein kann, so daß sie von selbst zu anderer Taktik führt, die dieselbe sein kann, ohne daß infolge anderer Umstände gemogte und das politische Gewissen belastende taktische Experimente für die Behauptung des Liberalismus sich als nötig erweisen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Mai 1907.



Program:

Donnerstag, 30. Mai:

Terrasse vor dem Palmenhaus:

11½—1 Uhr vorm: Frauenabend-Konzert des I. Nat. Milit. Musikregiments „Prinz Piemont“. (Dirigent: Maestro Luigi della Guardia.)

Terrasse vor dem Palmenhaus:

4—6 Uhr nachm. und 8—11 Uhr abends: Kapelle des II. Nat. Grenadierregiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110. (Dirigent: Major Direktor Ray Bollmer.)

Vergnügungspark:

7—11 Uhr nachm. und 8—11 Uhr abends: I. Nat. Milit. Musikregiment „Prinz Piemont“. (Dirigent: Maestro Luigi della Guardia.)

Beleuchtung:

8½—10 Uhr abends: Scheinwerfer.

9—10 Uhr abends: Konturenbeleuchtung (Wasserturm).

10—10½ Uhr abends: Leuchtfantome.

Eintrittspreise:

Bei Tage 1 M., nach 7 Uhr abends 50 Pf., Kinder 50 Pf.

Freitag, 31. Mai:

Pavillon vor dem Palmenhaus:

4—6 Uhr nachmittags: I. Nat. Milit. Musikregiment „Prinz Piemont“. (Dirigent: Maestro Luigi della Guardia.)

8—11 Uhr abends: Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 100, Karlsruhe. (Kapitän Direktor A. Voeltge.)

Vergnügungspark:

8—11 Uhr abends: I. Nat. Milit. Musikregiment „Prinz Piemont“. (Dirigent: Maestro Luigi della Guardia.)

Beleuchtung:

9½ Uhr abends: Großes Feuerwerk im Vergnügungspark.

8½—10 Uhr abends: Scheinwerfer.
9—10 Uhr abends: Konturenbeleuchtung (Wasserturm).
10—10½ Uhr abends: Leuchtfantome.
Eintrittspreise:
Nach 7 Uhr abends: 1 M., Kinder 50 Pf.

die Forschungsarbeit als abgeschlossen betrachten kann. Der Jean-Josef Berner hat nämlich vor kurzem in seinem Laboratorium Rubinen erzeugt, die von ihm in so vollkommener Reinheit hergestellt worden seien, daß sie von den echten nicht zu unterscheiden sind. Das Verfahren besteht darin, daß in einem Amalgamglas feingepulverte, reine Kohle unter Zufuhr von etwa 2 Prozent Chromoxyd geschmolzen wird. Die so erzeugten Rubinen fallen den natürlichen Steinen an Farbe, Leuchtkraft und Härte ebenbürtig sein. Im Gegensatz zu den Rubinen mit künstlichen Diamanten, die bisher nur als winzige Splitterchen aus dem Regel hervorgegangen, sollen diese Rubinen in sehr ansehnlicher Größe sich bilden.

— Gerit Rhodes und der Offiziersklub. Der schöne Landts des verstorbenen Gerit Rhodes, Dalhous Hall, kommt seit dem Tode des großen Afrikaners zum dritten Male zur Versteigerung. Der jeweilige Besitzer kann ihn nicht nach Guldanken veräußern, da Gerit Rhodes über die Vererbung dieses Sites besondere Bestimmungen hinterlassen hat, die zeigen, wie feindselig der Erbschaft des Offiziersklubs war. Er strebt nämlich in seinem Testament vor, daß ein Familienmitglied, am Tode des Sites werden zu können, eine gewisse Zeit seines Lebens ein gewisses Geschäft betreiben, oder eine gewisse Profession geübt haben müsse. Eine Stellung in der Armee dürfte nicht als Profession oder als Geschäft betrachtet werden, denn „Ich protestiere dagegen, daß ich irgend ein erwerbendes Gewerbe zu dem entwickel, was ich einen Müßiggänger nenne.“

— Ein hübsches Nimmungsstückchen wird in der „Zug-Behergung“ mitgeteilt. Bei Wehndach i. E. liegt das Dorflein Reubach, wo ein Graf Blumpp sein Schloss hat. Der Graf erbat sich, zehn Rubinen, seine Patentkinder, zur Fütterung zu haben, und versprach jedem Anaben als Fütterungsgegenstand ein Goldstück und ein Silberstück. Wo nicht einmal eine Uhr wollte der reiche Mann geben, so konnte er kein schändliches Kind und kein „Widder“ nach behalten! So dachten denn der Vaterjünglinge und fachten so einen leistungsfähigen Nimmungsstückchen. Aus einer Kom, der Sohn eines Lehrers. Dieser erhielt das versprochene Goldstück, indem nicht nur sein eigenes „Widder“ lag, sondern auch fünf, die die anderen neun verschmäht hatten. Jedes Wid aber war eine Hundertstückennote!

Kongresse: Anwesenheit von 60 Bürgermeistern der bedeutendsten Städte Englands.

Stadt-Jubiläum: Festzug. — Festlich. — Denkmals-Erhaltung. Musikfest: I. Konzert im Rufensaal.

Als zweiten Tag bei angeschlossenem Abonnement

für die Mannheimer Ausstellungskomitee Montag, den 3. Juni, festgesetzt. An diesem Tage ist ein großer Andrang in der Ausstellung zu erwarten, da die Anwesenheit des Großherzogs und seiner Gemahlin sowie des Erbprinzen an sich viele Besucher bringen wird.

Ausstellungensonderzüge.

Am 30. Mai und am 2. Juni verkehren von Karlsruhe, Bruchsal, Jagstfeld und Mosbach außer den schon bekannt gegebenen Sonderzügen noch folgende auch auf den Unterwegstationen anhaltenden Sonderzüge, zu denen Fahrkarten zu ermäßigten Preisen nach Mannheim und zurück auszugeben werden:

Mannheimer Jubiläumsfest 1607-1907.

Die Ausschmückung der Stadt

schreitet ihrer Vollenbung entgegen. Zwar müssen sich die vielen hundert Dände, die bei der Dekoration der offiziellen Festzüge tätig sind, noch eifrig rühren, damit das Festkleid der Jubiläumstadt beim morgigen Einzuge der kaiserlichen Gäste keinen unangenehmen Eindruck macht.

Der Rest der Wismarstraße bis zum Kaiserring trägt nur Holzgerüst. In regelmäßiger Folge tragen hier die Flaggenmasten Rahmen in den deutschen, badiischen und sächsischen Farben.

Auf dem Bahnhofsplatz scheint man sich ebenfalls auf Flaggenschmuck zu beschränken. Eine Reihe von Flaggenmasten zieht sich parallel zum Bahnhofgebäude, das übrigens eine recht wirkungsvolle Ausschmückung erhält, vor den Anlagen hin.

In der Heidelbergerstraße schwingen sich rotbraune Kastanienzweige von Baum zu Baum. Orangefarbene Stoffbahnen ziehen sich von den Laternen bis zum dritten Stadthaus.

Der Gott des Handels führt den von vier feurigen Rossen gezogenen Siegeswagen der Kunst und Wissenschaft. Pallas Athene, mit ihrem Schilde, dem Gorgonenhaupt. Mit den einfach schönen Linien der glücklich verwendeten Antike verbindet sich viel Eigenes.

Die Rheinstraße hat lediglich Fahnen- und Wimpelschmuck erhalten. Wimpelschmuck spannen sich von Flaggemast zu Flaggemast über die Hauptbahnen. Einen imposanten Eindruck macht die Breitestraße. Die Dekoration ähnelt hier derjenigen des Kaiserzuges.

Die Dekoration der Privathäuser macht ebenfalls schnelle Fortschritte. Schon jetzt läßt sich konstatieren, daß der Gedanke, auch den Privatgebäuden einen einheitlichen Schmuck zu geben, ein ungemein glücklicher war.

Abschließung des Großherzogspaares. Heute Mittag verließ der große Dampfer „Johannes Kehler“, der Mannheimer Dampf- und Schiffschiffahrtsgesellschaft gehörig, feierlich geschmückt, den hiesigen Hafen zur Fahrt nach Karlsruhe, um für morgen, Donnerstag, die Großherzoglichen und Erbprinzenlichen Herrschaften nach Mannheim zum Beginn der hiesigen Jubiläumsschmückung abzuholen.

Eine Erinnerungsbühne an das Jubiläumsjahr 1907 hat nach der „Volkst.“ die Stadtgemeinde heute als Ehrengabe an die Mitglieder des Stadtrates und des Stadtverordnetenkollegiums, sowie an eine Reihe von Personen in hervorragenden badiischen und sächsischen Stellungen zur Verteilung gelangen lassen.

Ausschmückung der Stadt. Man schreibt uns: Nur noch wenige Stunden trennen uns von jenen Tagen, an welchen Mannheims 300jähriger Weigentag feierlich begangen werden soll. — Das Hochbaumeisteramt war in den letzten Tagen in fieberhafter Tätigkeit.

Eintrittskarten zum Kinderfest auf den Rennwiesen sind nicht nur bei der Stadtkasse, sondern auch beim Verkehrs-

bureau im Kaufhaus, sowie bei der Zigarrenhandlung Jakob Strauß, E. 1, 8, im Söwerauf bis nächsten Dienstag 11 Uhr zu haben.

Zur Einweihung des Inhaberschiffens wird uns mitgeteilt, daß in den auf der Station bei der Disfensbrücke eingehenden Schiffen nur eine Urkunde und ein Exemplar der Inhaberschiffensurkunde eingeschlossen wird.

Verständlich aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen als Postgäste: Pius Vater in Karlsruhe. — Ernannt zu Postassistenten: die Postassistenten Max Weid in Mosbach, Richard Kreiner in Rastatt, Viktor Leopold in Heidelberg, Peter Rosmann in Mannheim, Friedrich Stammer in Durlach.

Postanweisungen. Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postanweisungen, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden.

Kinematographentheater. Das vollständig neue, erstklassige Programm des hiesigen Kinematographentheaters in P. 6, 20 ist indessen auf geschmackvolle Zusammenstellung der Bilder, Wiederholung derselben auf der Leinwand etc. ganz außerordentlich reich und findet aus diesem Grunde bei jedermann den lebhaftesten Anklang.

Warnung. In der „Karlsruh. Zig.“ wird folgende amtliche Warnung erlassen: Am 28. ds. Mts. nach 7 Uhr abends sind zwei Reisende aus dem Zuge 1084 Germersheim-Bruchsal, der wegen der Ausfahrt des Gegenzuges 1089 vor dem Bahnhof Bruchsal halten mußte, während des Haltens auf der freien Strecke ausgeglitten und wurden beim Vergehen des zweiten Geleises am dem Zuge 1089 überfahren.

Das Messer. Mit den Messerhelden wird in letzter Zeit keineswegs schonend am Gerichte verfahren. Und mit Recht. Die meisten derartigen Verbrechen sind in arggetrunkenen Zuständen auf dem Nachhausewege. So kam es auch zu einem scharfen Kontraste am 29. März d. J. zwischen S 3 und 4.

Aus dem Schöffengericht. Die Familie Jakob Knoche gehört zu den Vereinten. Niemand will sie in Miete haben wegen des Vaters. Die Ehefrau ist eine tüchtige, fröhliche Frau. Jetzt wohnt sie in der Dreiergasse, also in einer sächsischen Wohnung.

Sport. D.Sp. Die internationale Überlängelfahrt, die am Sonntag auf der Strecke Wien-München-Wien zum Austrag kam, wurde von 10 Fahrern bestritten. Während der Fahrt über den Semmering stürzte der von Siebegt gesteuerte

Courin-Klement-Wagen in einen Graben und wurde völlig zertrümmert. Lenker und Mechaniker kamen mit leichten Verletzungen davon.

Mannheim in Geschichte und Sage. Wir verweisen auch auf dieser Stelle auf den der heutigen Nummer unserer Zeitung beiliegenden Prospekt über das im Verlage der Dr. O. Haaschen Buchhandlung H. v. S. G. erscheinende, im Auftrage des Mannheimer Theatervereins von Herrn Hauptlehrer Johann Wiedersheim verfasste Werk „Mannheim in Geschichte und Sage“.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Die Intendanz teilt mit: Hofkapellmeister Seidler wurde zu seinem schwer erkrankten Vater berufen, da dessen Hinscheiden schließlich zu befürchten ist. Infolge der Vererbung des Genannten muß die Uraufführung von Wagner's „Der Ring“ auf den 8. Juni verschoben werden und am 1. Juni findet neben einer Aufführung des bereits angelegten Wagner'schen „Tannhäuser“ noch anstatt der verschobenen Aufführung von „Der Ring“ eine solche des Einakters „Die Schulkameradin“ statt.

Hochschulnachrichten. Als Nachfolger von Geheimrat A. Garbe ist dem einstimmigen Vorschlage der Breslauer Fakultät entsprechend, der Direktor der Warburger Chirurgischen Klinik, ordentlicher Professor Dr. Hermann Kötter berufen worden, der den Ruf auch angenommen hat.

Dem Museum für Meisterwerke der Naturwissenschaft in München wurde seitens des französischen Unterrichtsministeriums eine Serie der sieben großen photographischen Wandtafeln überwiesen, die von der Pariser Sternwarte durch Foucault und Pulsenz im Jahre 1860 angefertigt und nur in sehr wenigen nummerierten Exemplaren für die hervorragenden wissenschaftlichen Institute ausgeführt wurden. Diese sehr wertvolle Stiftung ist ein neuer Beweis des großen Interesses, dessen sich das Museum auch bei den ausländischen Behörden und Gelehrten erfreut.

Wahlers Rücktritt. Es verlautet, die Annahme der Demission Wahlers sei beschlossene Sache. Als sein präsumptiver Nachfolger in der Direktion der Wiener Hofoper werden genannt: in erster Reihe der frühere Direktor der Budapester Hofoper, Raoul Nader, der auch längere Zeit den Musikunterricht mehrerer Kaiserliche leitete, ferner Weingartner, Radl und Scholl.

Ein Denkmal des Bildhauers Baribaldi wurde in Kolmar enthüllt. Baribaldi ist der im Jahre 1804 in Paris verstorbenen Schöpfer des Büsten von Belfort, der Freiheitsstatue im Hofen von Remoray und anderer Bildwerke, die er zum Teil in seiner Heimatstadt Kolmar geschaffen hat. Das Denkmal stammt von seinem Freunde Rodl und stellt Baribaldi vor dem Modell der Remoray Freiheitsstatue dar.

Die Akademie der Wissenschaft in Wien wählte zu Ehrenmitgliedern Deshayes, Koldetzky-Strohanz, Kossuth, Gombosi, Hoyer-Winchen; zu korrespondierenden Mitgliedern: Ermann-Berlin, Förster-Donn, Koser-Berlin, Niebhorn-Göttingen, Schmöller-Berlin, Steinmeyer-Erlangen, Werbenus-Stocholm, Tarbovy-Paris, Ubers-Göttingen und Waldmeyer-Berlin.

Salomon's Kassenrapport. Die sechs „Salomon“-Aufführungen im Pariser Châtelet-Theater haben, wie aus Paris geschrieben wird, als Totalerlösnahme die stattliche Summe von 190,367 Francs ergeben, also nach unserem Maße im Durchschnitt 25,000 Mark pro Abend. Richard Strauß hat sich nach Holland begeben, wo er einige Konzerte dirigieren wird.

Karl Kraus' berühmte Novelle „Eine Gewissensfrage“, die das moralische Verantwortungsgesühl der Ärzte behandelt, wurde von Serge Basset zu einer zweiaktigen Komödie verarbeitet, die die Comédie Française zur Aufführung bringen wird.

Conried's Nachfolger. Der Mailänder „Corriere de la Sera“ enthält es, daß Tito Ricordi voraussichtlich an Conried's Stelle die Direktion der Metropolitan-Oper in New-York übernehmen und gleichzeitig auch der österreichischen Musikfirma ausüben werde. Die hervorragenden Aktionäre wie Vanderbilt drängen Ricordi zur Annahme eines Jahresgehalts im Betrage von zweihunderttausend Dollars.

Karim Werk ist seit vierzehn Tagen in London und zwar als Moskauer Delegierter des Geheimkongresses der russischen Sozialdemokraten, der seine Sitzungen in zwei bis drei Tagen beenden wird.

Jenny Grammatik, die bekannte Freundin Mannings und nach der Dufe der erste Stern am Theaterbühnenstall, ist an einem tödlichen Nervenerkrankung erkrankt und — leider mit wenig Aussicht auf Genesung — in ein Sanatorium in Bologna gebracht worden. Mit dem Ausscheiden der großen Künstlerin aus der italienischen Bühnenwelt ist auch die von der vorerwähnten Gesellschaft Grammatik beabsichtigte Aufführung deutscher Schauspiele fraglich geworden. Es sollte unter anderem „Das Nannchen“ in Frau König's Uebersetzung in Szene gehen.

Platz, Hessen und Umgebung.

Stadtkonventionen. Bei der heute durch Herrn Bezirkskommissar Ritter v. Soden vorgenommenen Wahl des Synagogenauschusses der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde haben 37 Mitglieder von ihrem Recht Gebrauch gemacht. Hierbei wurden die bisherigen Synagogenauschussmitglieder wiedergewählt und zwar die Herren Moriz Wolf mit 26 Stimmen, Abraham Herz mit 22 Stimmen und Ferdinand Mann mit 21 Stimmen. Als Ersatzleute wurden gewählt die Herren Bernhard Jakob mit 23 und Adolf Hellbrunner mit 8 Stimmen. Bei der darauf stattgefundenen Wahl des Synagogen-Vorstandes wurde Herr Moriz Wolf, welcher schon lange Jahre dieses Amt bekleidet, einstimmig wiedergewählt.

Bierzeile. In Mainz wurde endlich das Gaswerk in Betrieb genommen. Der Kostenanschlag beträgt 180,000 bis 200,000 M.

Mainz. Ein schändlicher Streich wurde hier verübt. Der Maschinen eines Schraubenschiffes, der entlassen worden war, nahm aus Noth gegen den Kapitän des Schiffes an dem Dampfessel und der Maschine des Schiffes Manipulationen vor, die, wenn das Schiff unter Dampf gekommen wäre, zur Explosion des Dampfessels und eventuell zum Untergang des Schiffes geführt hätten. Der Maschinenführer wurde verhaftet.

Vermischtes.

Vergiftung durch Vanillepudding. Die Familie des Schlachthofdirektors Gatz in Darmstadt ist an Vergiftungserscheinungen infolge des Genusses von Vanillepudding seit Sonntag erkrankt. Der 10-jährige Sohn und das erst gestern erkrankte Dienstmädchen sind in das Krankenhaus aufgenommen worden, während Dr. Garth, seine Gemahlin, sowie zwei Töchter von 16 und 17 Jahren noch schwer krank zu Hause in ärztlicher Behandlung liegen.

Erbschaften hat sich H. H. H. 37. heute Vormittag ein auf Vollen stehender Soldat namens Schreiber von der 7. Kompagnie des 117. Infanterieregiments in Mainz.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 29. Mai. Bei der am 8. Juni in Prag stattfindenden Enthüllung des Denkmals des österreichischen Feldzeugmeisters Herzog Wilhelm von Württemberg wird laut „Schwab. Merkur“ das württembergische Königshaus durch den Herzog Ulrich von Württemberg vertreten sein. Außerdem wird an der Feier teilnehmen eine Abordnung des württemberg. Grenadier-Regiments König Karl Nr. 128, dessen Chef der Herzog lange Jahre war.

Berlin, 29. Mai. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet und die Nachricht dürfte richtig sein, daß die Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister Ködies wegen Uebernahme des Luftministeriums ergebnislos verlaufen seien, weil Herr Ködies nach langer Ueberlegung H. „Ark. 30.“ die Annahme dieses Amtes unter Verzicht auf sein Alter und seine schwankende Gesundheit abgelehnt hat.

Wien, 29. Mai. Die Akademie der Wissenschaften wählte zu Ehrenmitgliedern die Professoren Vesliken-Leipzig, Koeldels-Strasbourg und v. Jaeger-Köln; zu korrespondierenden Mitgliedern die Berliner Professoren Erman, Schmöller und Waldeyer, sowie den Archibdirektor Koser-Berlin, ferner die Professoren Koester-Donn, Niebhorn-Göttingen, Steinmeyer-Erlangen, Ubers-Göttingen und Werbenus-Stocholm.

Paris, 29. Mai. Präsident Kolléres wird im Laufe des Septembers den Besuch des Königs Haakon von Norwegen erwidern.

Paris, 29. Mai. Der König und die Königin von Norwegen begaben sich heute vormittag nach Versailles.

Mailand, 29. Mai. Die Regierungstruppen hatten in einem Gefecht am Montag 40 Tote. Das Gefecht dauerte den ganzen Tag. Während der Dampfer „Saba“ vor-Übica beschuß, lagen sich die Aufständigen jurid.

Petersburg, 29. Mai. Giers hat unter dem Vorbehalt des Handelsministers die erste Beratung über eine Reihe von Fragen betreffend den russischen Teil der Insel Sachalin stattgefunden. Die Konferenz erlangte die Notwendigkeit an, den Ausländern mit der Zustimmung der Minister des Handels, der Finanzen und des Ackerbaues, die Ausbeutung der Bodenschätze zu gestatten.

Tiflis, 29. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr 4 Min. wurden zwei starke Erdstöße im Laufe von 3 Minuten verspürt.

Zur Arbeiterbewegung.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Mit dem heutigen Tage beginnt die Arbeiterausperrung bei der Firma Pabmeyer. Betroffen werden 1150 bis 1200 Mann. Heute Mittag kündigten bei genannter Firma per letzte Abend die nicht anderweitig 40 Prozent der Arbeiterkraft, etwa 600 bis 650 an der Zahl, sodas Indignant von heute Abend ab 1800 bis 1900 Arbeiter feiern werden.

Regensburg, 29. Mai. Das Regensburger „Vorgeschicht“ meldet: Seit heute Nacht betrifft hier allgemein der Bäckerauskand; die Zahl der Ausständigen beträgt 200. Heute Morgen war in der ganzen Stadt kein frisches Brod zu haben.

Halle a. S., 29. Mai. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe beschloß H. „Zrf. 30.“, falls der Generalstreik nicht bis zum 8. Juni beendet sei, ein Jahr lang keine Arbeiter aus Halle und Umgebung mehr zu beschäftigen.

Der Besuch der englischen Journalisten in Deutschland.

Berlin, 29. Mai. Die englischen Journalisten trafen heute mittag 1 Uhr auf dem Bahnhof ein. Zur Begrüßung waren anwesend Herr Dapfel und die Mitglieder des Journalistenvereins. Die Herren begaben sich in das Palais Royal, wo Herr Dapfel die englischen Gäste begrüßte. Für diese dankte Wilson, wobei er bemerkte, daß die Tage in Osnabrück und Bremen ihnen unergötzlich sein werden und daß sie erfüllt seien von antwortlicher Anrechnung für ihre deutschen Freunde. Weder ist mit dem Wunsch, daß der Jovial der Londoner, dem der Engländer angehöre, und der deutsche Mutterherm durch höhere Bekanntschaft ein Band knüpfen würden, das beide in Freundschaft verbinde. Girsan begaben sich die Journalisten nach dem Kaiserhof zum Lunch, wo Dornberg die Gäste willkommen hieß. Nach dem Lunch fand eine Automobilfahrt durch Berlin statt.

In Ungnade.

Berlin, 29. Mai. Die vor einigen Tagen erfolgte plötzliche Pensionierung des Kommandanten von Berlin, des Generalleutnants Graf Rudo v. Moltke, hat dem großen Publikum wenig gefast. Für die politischen u. namentlich für die Militärwelt war sie nur das Äußerste der Tadelnde, daß der vielgenannte frühere Kaiserlicher Herr Philipp Eulenburg und seine Freunde, über deren Kreise und politischen Einfluß im Laufe der Jahre mancherlei zum Teil ziemlich heftig klingendes erzählt wurde. Beim Kaiser in Ungnade gefallen sind. Man erzählt, daß dem Kaiser von einer nahe-hergehenden Persönlichkeit über gewisse Vorgänge, der Kreise des kaiserlichen Eulenburg vor kurzem die Augen geöffnet worden sind, und daß er darüber nicht nur entrückt, sondern tief bestürzt gewesen sei. Heber diese Dinge schreibt heute die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“: Wer einst die Geschichte des preussischen Hofes unter der Regierung Wilhelm's II. zu schreiben beabsichtigt, wird den 2. oder 3. Mai des Jahres 1900 als ein wichtiges Datum zu bezeichnen haben, denn an diesem Tage hat sich der völlige Bruch zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Eulenburg vollzogen. Die Cessantität hat im allgemeinen sehr wenig Ansehen erhalten, welches der Einfluss war, daß Philipp Eulenburg, auch nachdem er längst sein Amt im Dienste des Reiches nicht mehr inne hatte, in Wahrheit ausüben durfte und wie oft sein Rat in den dienstlichen Angelegenheiten, namentlich wenn es sich um Personalfragen handelte, eingeholt wurde. Auf ihn dach die Bezeichnung eines unverantwortlichen Rathgebers der Krone im wörtlichen Sinne des Wortes. Herr Eulenburg hat es so leicht vor Jahren ausgesprochen, daß er keinen anderen Ehrgel habe, als auf Grund der Freundschaft, mit der der Kaiser ihn beehrte, zu wirken. So schante er bereits 1894 das Staatssekretariat des auswärtigen Amtes ab, da er, wie Herr Hohenhausen in seinen Memoiren erzählt, befürchtete, daß sein Verhältnis zum Kaiser durch einen persönlichen Verkehr und die Vorträge geführt werden könnte. Und doch sei gerade dieses freundschaftliche Verhältnis so wichtig und dem Kaiser nützlich, da er sich bewußt sei, vom Kaiser nie etwas zu verlangen und ihm nur Rathschläge zu geben. In dieser vermittelnden Stellung werde er höherer Augen schauen. Wir bemerken nicht im Geringsten, daß die Rathschläge, die Herr Philipp Eulenburg dem Kaiser erteilen konnte, Reiz aus der ehelichen Welt und der aufrichtigsten Ueberzeugung entsprangen. Etwas anderes ist es, daß diese Rathschläge auch Reiz und nichtig waren. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß es der Schloßherr von Siebenheim war, von dem aber in letzten Freundschaftsbriefe der Frau ersehen wurde, an die Stelle des jetzigen Reichsministers einen anderen zu setzen. Ne sich demselbst mit der inneren Politik, mit dem Kampf gegen die Sozialdemokratie beschäftigen, während die auswärtige Politik dem Kaiser, unterstützt von Herrn v. Klotzki und den Erfahrungen des Fürsten Eulenburg vorbehalten bleiben sollte.

In frühem dem Plan aus Tageslicht und damit zum Kaiser. Es ist nicht anzunehmen, die Gründe, die dazu geführt haben, daß die Rolle Philipp Eulenburgs und der großen Schär seiner gleichnamigen Freunde und Schützlinge jetzt ausgeführt ist, lediglich als mühsigen Postkutsch zu bezeichnen. So leicht läßt sich nicht die

Grenze zwischen den Nichtigkeiten des Hoflebens und dessen Einwirkung auf den Gang des öffentlichen Verkehrs ziehen. Wir so halten es un- daher vor, auf diese Angelegenheit zurückzukommen, begrüßen es aber vorläufig als ein hoch erfreuliches Ereignis, daß der unverantwortlichen Tätigkeit des ehemaligen Vorstehers ein für alle Mal ein Ende bereitet wurde.

Frosch Eßplan.

Berlin, 29. Mai. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Pöplausprozeßes teilte der Verteidiger Vertam die Namen der vom Angeklagten geladenen Zeugen mit. Der Angeklagte verlas ein Schreiben, in dem der Reichskanzler mitteilte, er habe ein Gesuch um Genehmigung zu seiner Ausreise dem Kaiser unterbreitet. Sobald die allerhöchste Entscheidung getroffen sei, werde er sich schließig machen, ob die Genehmigung zur Ausreise den ihm untersuchenden Beamten zu erteilen sei. Bis dahin würden weder er, der Reichskanzler, noch die Beamten erscheinen. Der Verteidiger protestierte, der Gerichtshof beschloß nach längerer Beratung, die Geladenen bis zum Eintreffen der Genehmigung als entschuldigt anzusehen. Frau von Lohberg bestätigte seine gestrige Aussage, daß ihm niemals Geheimnisse zugefikt wurden. Landgerichtsrat Vauil verlas hierauf das Protokoll über die gestern im Sanatorium Droschendorf stattgefundenen weite Vernehmung des Sekretärs Schneider, der seine vorgefikt gemachten Aussagen aufrecht erhalten und bekräftigt hat. Hieron schloß sich die Vernehmung der vorgeladenen Bureaubeamten, die über den Geschäftsgang und die Behandlung der fraglichen Akten sowie über den Geschäftsgang im allgemeinen Auskunft geben.

Die Osnager Friedenskonferenz.

London, 29. Mai. Das Ministerie Bureau meldet aus Telford, die Regierung beachte die Stimmung im Interesse der Frage, die in der Osnager Friedenskonferenz vorgebrachten werden. Hieron berichtet über die Anzahl vor, daß die Konferenz ein geringes Maß an Erfolg haben werde. Die Presse zeigt keinen Entschluß in dieser Beziehung.

Aufruf in China.

Peking, 29. Mai. (Reuter.) Nach Swaton sind von britischen Truppen entlassen worden; eine andere Truppenabteilung soll nachhin von Schindino folgen. Die ganze Familie des Brigadegenerals in Swaton ist von den Aufständigen gefangen genommen und zum Selbstmord durch Ertränken in einem Brunnen gezwungen worden.

Peking, 29. Mai. Die revolutionäre Gesellschaft in Swaton erklärt offen, daß der Kuffand nicht gegen die Revolution anzuheben die gewöhnlichen Klagen gerichtet sei. Beschäftigt sei nicht mehr, alle Regierungsgelände wieder zu besetzen, die Beamten zu töten und die Regierung zu stürzen. Die Mission sei nicht bekräftigt worden, doch verließen die Missionäre die Stationen und schickten nach Swanton. Die Behörden sehen die Lage für sehr ernst an und richten das dringende Ersuchen an die Regierung in Peking, zu intervenieren zu senden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 29. Mai. Die „Kolonialzeitung“ wird mitzutheilen, daß Hauptmann Dominik zum Vizegouverneur von Kamerun ernannt worden ist. Er tritt die Aufgabe am 8. August an.

Berlin, 29. Mai. Der Berliner Bäckereistrell hat in der vergangenen Nacht mit voller Stärke angelegt. Die Meister legen förmlich feste Hand mit an. Heute konnte die Lieferung von Brod und Backwaren noch in geordneter Weise erfolgen, ob aber in den nächsten Tagen genügender Erfolg aus der Forderung herangezogen werden kann, erscheint fraglich. Im Stadtbureau der Bäcker waren bis heute Mittag 20 Bäckereimeister in die Liste der Firmen eingetragen, welche bewilligt haben.

Berlin, 29. Mai. Zu der Wahl des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“: Auch wir begrüßen es, daß die Wahl auf einen Fürsten von der wahrer reichthümer Gesinnung gefallen ist und wünschen ausdrücklich, daß es dem neuen Regenten bescheiden sein möge, die Hoffnungen zu verheirlichen, mit denen die Bevölkerung des Herzogthums Bewunderung und mit ihr viele national empfindende Männer in allen Bundesstaaten den Herzog Johann Albrecht bei seinem Regierungsantritt willkommen heißen.

Stimmen aus dem Publikum.

Ausstellungsschmerzen.

Die Stadtverwaltung hat in dankenswerther Weise die Einrichtung der Beschäftigten zur Aufstellung getroffen. Die angenehme Anerkennung gefunden hat. Viele Parteien haben Mithiligkeit im Anknüpfung bis zum letzten Tage des betreffenden Kalendermonats. Warum das so ist und warum die Parteien nicht einfach 30 Tage Mühselig haben, kann niemand recht begründen. Beschäftigt soll der besten gefast sein, der eine Partie am 3. des Monats erreicht, als bester, der eine solche am 25. kauft. Beide zahlen nach dem gleichen Betrag von 4 Mark. Die Stadtverordneten schädel sich mit der getroffenen Maßregel leicht. Am Schalter wurde und auf die Frage, ob viele Beschäftigten nicht werden, erwidert: Nicht so viele, es geht den Monatslohn zu. Mancher würde 4 M. bezahlen, wenn die Karte nicht schon in einigen Tagen abgelaufen wäre, so zahlt er ein oder zwei mal das Eintrittsgeld und verläßt dann auf weiteren Besuch der Ausstellung. Jetzt ist die Ankunftsmonats angeordnet, gerade gegen Monatslohn. Zahlende kommen von überall her auf Besuch zu besuchen Freunden und Bekannten. Unter den 30,000 Besuchern von Tageserfahren bekamen über die Hälfte Besuch. Zahlende von Besuchern können verkauft werden, wenn sie nicht an bis 11. Mai Gehiligkeit hätten. Alle wären für die Einführung einer künftigen Gehiligkeit dankbar. Man behaupte doch nicht, es müßte bis der Ausstellungslohn und befristet eine öffentliche Verantwortlichkeit. Kontrollen sollen die Ursache der jetzigen Schwierigkeiten sein. Das kann aber doch nicht den Kaufschil geben. Man wird sich bei Karten mit Mühselig Gehiligkeit gute Kontrollen stellen. Die Stadtverwaltung hat einen 20-jährigen Revolutionsbeamten, der wird dies eine Leidenschaft sein.

Ein Ausdrückt.

Die „Kardauer Bg.“ bringt unterm 26. d. folgende Besondere:

Durch das preussische Ritter und umfangreiche Programm angelegt, wor gefirt der Besuch der Kunst- und Gartenbauausstellung von Seiten der hiesigen Bevölkerung ein außerst regt. Obwohl eine große Anzahl der hiesigen Einwohner die angelegte Einrichtung der Tageserfahren beahlt, so wird vielen der Besuch an Tagen mit größerem Programm durch die ungenügende Beförderung vollständig verheißt. Gerade wie ausgerechnet, wenn man der Fahrgelagenheit am besten bedarf, ist es am Klügersten darum bestellt. Ein einziger Wagen genügt hin und her und gefirt Abend an halb 11 Uhr müßte eine Menge Kardauer an der Traitorierstraße 2 in 3 poligenfropfte Wagen an sich verheißt lassen, ohne mitzukommen und das bei einem 10 Minutenbetrieb. Was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn nicht möglich, bei bestimmten Anlässen und Kardauer mehr zu beschaffen, zumal 10 Man alles Geld noch Raubdein getragen wird. Auf anderen Seiten kommt ein Wagen hinter dem anderen und bei einem 10 Minuten Betrieb, was dies bedeutet, wenn man wolle 10 kann sich jeder vorstellen. Ist es denn

Volkswirtschaft.

H.K. Die Handelskammer in Florenz beschäftigt die Sammlung von Preislisten, Prospekten und Katalogen italienischer und ausländischer Firmen zur Pflege und Förderung des Handels und der Industrie.

Bayerische Staatsanleihe. Die bayerische Regierung hat eine 4proz. Anleihe von M. 40 Millionen und zwar M. 18 Mill. allgemeines Anleihen und M. 22 Millionen Eisenbahnanleihen an ein Konjunktium bestehend aus der königlichen Bank in Nürnberg...

Karlsruher Bergwerke A.-G. Die Generalversammlung hat beschlossen, die Firma der Gesellschaft in „Bad Mergentheim Aktiengesellschaft“ umzuwandeln.

Niederrheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Düsseldorf. Das Ergebnis des verflorenen Geschäftsjahres gestaltete sich günstiger als das vorjährige, was hauptsächlich auf den Umstand zurückzuführen ist, dass die Gesellschaft im Herbst und Spätjahr von der am diese Zeit herrschenden günstigen Frachtkonjunktur Nutzen ziehen konnte...

Die Dividende der Victoria-Brauerei A.-G. in Bochum wird auf wieder 8 Prozent geschätzt.

Die Elektra Aktiengesellschaft Dresden schlägt aus einem Reingewinn von 265.822 M. (i. V. 158.281 M.) 3,5 Prozent (2,5 Proz.) Dividende vor.

Die Damenmantelkonvention und ihre Abnehmer. Sämtliche Eibersfelder Damenmantelfabrikanten blieben am 28. ds. eine Versammlung ab, um Stellung gegen die neuveröffentlichte Konvention der Berliner Damenmantelfabrikanten zu nehmen.

Der Internationale Kongress der Seidenwarenfabrikanten der in diesem Monat in Genua abgehalten werden sollte, ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Telegraphische Handelsberichte.

* Frankfurt a. M., 29. Mai. In der heutigen Generalversammlung der Gesellschaft Konsolidierte Italiener A.-G. für Bergbau und Chemische Industrie Westeregens wurden die Verwaltungsanträge genehmigt, die Dividende auf 15 Prozent (wie im Vorjahre) festgesetzt und die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

* Frankfurt, 29. Mai. In der ersten Gläubigerversammlung der Frankfurter Maschinenfabrik A.-G. in der Konturs wurde der Konkursverwalter Rechtsanwalt A. H. und der provisorische Gläubiger-Ausschuss Rechtsanwalt Dr. Brud. Rosenau, Clemens und Kupfer beauftragt und letztere durch Wahl der Herren Seibold in Weinhart und Rechtsanwalt Dr. Koch hier Erlösman, ergänzt.

* Berlin, 29. Mai. In der Generalversammlung der Accumulatoren- und Electricitätswerke vorm. Boiss in Berlin wählte ein Aktionär an, angesichts des Anwachsens der Kreditoren von der Verteilung einer Dividende abzusehen.

* Berlin, 29. Mai. In der Generalversammlung der Accumulatoren- und Electricitätswerke vorm. Boiss in Berlin wählte ein Aktionär an, angesichts des Anwachsens der Kreditoren von der Verteilung einer Dividende abzusehen.

Die dann auch genehmigt wurde. Die Zinsen auf die Gewinnanteile werden mit 6 Prozent ausbezahlt. Die Aktionäre erhalten als Nachzahlung der 1904 zwei Dividendencheine, von 1906 2 Prozent Dividende. Ueber die Entwicklung des Geschäftes wurde H. „Recht, Sit.“ mitgeteilt, es sei zufriedenstellend; für den weiteren Verlauf könne man ein ebenfalls günstiges Resultat erwarten.

* Berlin, 29. Mai. In der Generalversammlung der Accumulatoren-Wagenfabrik wurde mitgeteilt, dass gegenwärtig für etwa 2 1/2 Millionen Mehraufträge vorliegen.

* Berlin, 29. Mai. Der Emissionskurs der neuen 4prozentigen Bayern wird voraussichtlich 100,20 Prozent betragen.

* London, 29. Mai. Der Großspekulant William Mendel kam mit seinen Kreditoren überein, seine Aktien in eine Effekten-Company zu verwandeln, von der die Kreditoren 5 Proz. Debeturs als Zahlung acceptieren. Dadurch sind die Schwierigkeiten beseitigt. Mendel's früherer Teilhaber der Bankfirma Andrew Mendel geht vor Jahresfrist noch als im Besitze von 500.000 Pfund, die er durch stetige Kurserückgänge eingebüßt habe.

Mannheimer Effektenbörse

vom 29. Mai. (Offizieller Bericht.)

Notierungen vom Mittwoch, den 29. Mai. Sächsisch-Bank Aktien 119 G., 113,50 B., Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft Aktien 65 B., Mannheimer Lagerhaus Aktien 96 G., Bad. Rück- und Rittersicherungs Aktien 565 G., 575 B., Mannheimer Versicherung Aktien 497 G., 506 B. und Kellstoff-Fabrik Waldhof Aktien 330,25 G. Tendenz: ziemlich fest.

Table with columns: Banken, Eisenbahnen, Brauereien, Transport u. Versicherung, Industrie. Lists various companies and their stock prices.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.) Berlin, 29. Mai. (Sonntagsbörse.) Im Gegensatz zu gestern machte sich am Samstag drückendes Kuponbedürfnis nicht geltend...

Table with columns: Aktien, Renten, Staatspapiere. Lists various securities and their prices.

Pariser Börse.

Table with columns: Renten, Staatspapiere. Lists various securities and their prices.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns: London, 29. Mai. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse. Lists various securities and their prices.

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 29. Mai. (Produktenbörse.) Der Nachschritt in Nordamerika hat bei Schwachem und verhältnismäßig Angebot hier nur einen recht mäßigen Druck auf die Preise von Weizen und Roggen ausgeübt...

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Spiritus, Weizenmehl, Roggenmehl. Lists various commodities and their prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.) Frankfurt a. M., 29. Mai. (Sonntagsbörse.) Die Börse zeigte auch heute bei Eröffnung zunächst mehrere Zurückhaltungen...

Table with columns: Aktien, Renten, Staatspapiere. Lists various securities and their prices.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns: Aktien, Renten, Staatspapiere. Lists various securities and their prices.

Vereinigte Mannheimer Gesangvereine.

Die letzte Hauptprobe mit Orchester, außer der heutigen Probe findet **Donnerstag** **abend 9 Uhr** im **Nibelungenaal** statt. Um vollständiges Erscheinen wird **höfl. gebeten**. Die Karten-Ausgabe erfolgt heute **Abend**.

Der geschäftsführende Ausschuss. **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg Ortsgruppe Mannheim.**

Zur Teilnahme an dem **Enthüllungsakt der Schlossplatz-Denkmal** am **Freitag, den 31. Mai**, anlässlich des **Städtjubiläums**, bitten wir unsere Mitglieder, sich **zahlreich** im Vereinslokal „**Wilhelmshof**“, **nachmittags punkt 3 Uhr** einzufinden.

Restaurant Friedrichshof

L 15, 15.

Von morgen ab **Grosses Konzert** der „**Zigeuner-Kapelle Horvath**.“

Jubiläums Schirm

Mannheim 1907

Ia. Halbseide mit Aristokratengestell

7.50

Mk.

Alleinverkauf der **Berliner Schirm-Industrie** **Max Lichtenstein**

Planken = **D 3, 8** = Planken

Wohlfeile **1 45 1 95 2 45 2 90 3 75** etc.

Reparaturen und Bezüge schnell und billig

Spazierstöcke

enorme Auswahl **spottbillig**

Todes-Anzeige.

Nach längerem Unwohlsein verschied plötzlich mein innigstgeliebter Gatte, Herr **Kasimann**

Wilhelm Kehl

im Alter von 81 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet **Marie Kehl geb. Schilling.**

Mannheim, Seckenheimerstr. 80a, 29. Mai 1907.

Die Beerdigung findet morgen **Donnerstag** **9 Uhr** von der Leichenhalle aus statt.

Von Condolenzbesuchen bitte absehen. **(Statt besonderer Anzeige.)**

Zu verkaufen.

Wohn- und Geschäftshaus

in Heidelberg

nach schönem großen Garten und 4 Wohnungen, bestehend (Ecke) in bester Lage und frequenter Verkehrsstraße, mit großen schönen Vorgarten, Obstanlage und Rosenzweigen, mit prächtiger Aussicht auf die Rheinebene und im Westteil in zu verkaufen. Anfragen an den Bevollmächtigten **Herrn Dr. J. J. J. J.** Telefon 876.

Beste Illuminations-Kacheln

mit breitem Docht und deshalb grosser heller Flamme, und 4 stündiger Brennauer liefert jedes Quantum frei Haus billiger

Firma Otto Reinhardt, Telefon 385.

Master können besichtigt und Aufträge abgegeben werden in den Läden der Herren **Jos. Blum, D 1, 13, Karl Böhrer N 2, 12, Caspar Kessler Schwetzingenstr. 14, Gebr. Volten S 1, 6, Wilh. Schickel P 7, 14.**

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß die **Bureaux** der dem **Verein Mannheimer Banken und Bankiers** angehörigen Firmen **Donnerstag, den 30. und Freitag, den 31. ds. geschlossen** sind.

Mannheim, den 28. Mai 1907.

Verein der Mannheimer Banken u. Bankiers.

Am 28. Mai verschied unerwartet mein langjähriger Prokurist, Herr

Kaufmann Wilhelm Kehl

im Alter von 61 Jahren.

Der Verbliebene war mir als kaufmännischer Leiter meines Geschäfts ein treuer Mitarbeiter und seinen Kollegen ein lieber Freund. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. 72101

Mannheimer Sandstein- & Granitwerke

Georg Hartmann.

Mannheimer Turnvereine

RUDOLF MOSSE

Gebildete Dame aus achtbarer Familie, perfekte **Buchhalterin**

auch in Schreibmaschine und Stenogr. bewandert, sucht leibhänd. Stellung am liebsten in kleinerem Betrieb. Prima Ref. u. Zeugn. liegen zu Diensten. **Herrn Dr. F. H. M.** 1019 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** 6416

Maurer-Polier

lächelt, mit einem Werk, kann sich an der Reparatur eines prima Grundstücks in Mannheim beteiligen. **Herrn Dr. F. H. M.** 1019 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** 6416

Haasenstein & Voelker AG

Annahme-Anzeige für alle Zeitungen u. Zeitblätter der **W. Mannheim P. 21.**

Verkauf

Ein tüchtige **Verkauf** sucht Stellung in Kolonialwarenen oder Kurzwarengeschäft, am liebsten in der **W. Mannheim P. 21.**

Motoren-Meister gesucht.

Zum 1. Juli d. J. wird von einer nord-deutschen Motorwagen-Fabrik ein tüchtiger älterer **Motoren-Meister** gesucht, welcher jahrelange Erfahrungen im Bau von Automobil-Motoren besitzt und im Stande ist, diese Abteilung selbstständig zu leiten. Offerten mit Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüchen etc. sowie möglichst Photographie erbeten unter Chiffre **72094** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Existenz!

Mk. 4000 bis Mk. 6000

jährlich zu verdienen durch geschl. geschützte Heilmittel-Reinheit ohne jede Konkurrenz. **Wannschnecken** nicht nötig. **Strenge** **recl.** **Risiko** ausgeschlossen. **Reiches** **Kapital** **3 bis 4** **Mill.**

Bestellen wollen erst. **bestellen** bei **Herrn Kuhn, Hotel National, Donnerstag u. Freitag, den 30. und 31. Mai, zwischen 9 u. 12 oder 2 bis 6 Uhr.**

Geldverkehr. Kapitalanlage.

Neuzeitlichste, produktive Anlage **3 u. 5** **Prozent** **Wannschnecken** **mit** **W.** **und** **erster** **Quart** **zu** **verkaufen**. **Geldanlage** **erfolgt** **in** **15** **Prozent**. **Kont.** **erfolgt** **in** **15** **Prozent** **an** **3** **u.** **5** **Prozent**.

1. Hypotheken

auf Häuser, Pausen, Wägen, landwirtsch. Objekte etc. jederzeit **billig** durch **Herrn Dr. F. H. M.** **1019** an **Herrn Dr. F. H. M.** **1019** an **Herrn Dr. F. H. M.** **1019**

Mk. 200,000.

auf 1. Hypotheken für beste Objekte zu **4 1/2** **Prozent** **ab** **1. Oktober** **Januar** **auszuführen**. **Strenge** **recl.** **Herrn Dr. F. H. M.** **1019** an **Herrn Dr. F. H. M.** **1019**

Verkauf.

Guten eine Anzahl guter **Privat- u. Geschäftshäuser** aller Prangen in Mannheim, Koblenz, Wiesbaden u. Umgebung zum Kauf an Hand. **Abzahlung** **in** **Hand** **oder** **Barzahlung** **u.** **geben** **mit** **jedem** **Kauf** **ein** **kostenlos** **Rechnungs** **Abrechnung** **darüber**. **Herrn Dr. F. H. M.** **1019** an **Herrn Dr. F. H. M.** **1019**

Motorräder

27, 35, 45, 55, 65, 75, 85, 95, 105, 115, 125, 135, 145, 155, 165, 175, 185, 195, 205, 215, 225, 235, 245, 255, 265, 275, 285, 295, 305, 315, 325, 335, 345, 355, 365, 375, 385, 395, 405, 415, 425, 435, 445, 455, 465, 475, 485, 495, 505, 515, 525, 535, 545, 555, 565, 575, 585, 595, 605, 615, 625, 635, 645, 655, 665, 675, 685, 695, 705, 715, 725, 735, 745, 755, 765, 775, 785, 795, 805, 815, 825, 835, 845, 855, 865, 875, 885, 895, 905, 915, 925, 935, 945, 955, 965, 975, 985, 995, 1005, 1015, 1025, 1035, 1045, 1055, 1065, 1075, 1085, 1095, 1105, 1115, 1125, 1135, 1145, 1155, 1165, 1175, 1185, 1195, 1205, 1215, 1225, 1235, 1245, 1255, 1265, 1275, 1285, 1295, 1305, 1315, 1325, 1335, 1345, 1355, 1365, 1375, 1385, 1395, 1405, 1415, 1425, 1435, 1445, 1455, 1465, 1475, 1485, 1495, 1505, 1515, 1525, 1535, 1545, 1555, 1565, 1575, 1585, 1595, 1605, 1615, 1625, 1635, 1645, 1655, 1665, 1675, 1685, 1695, 1705, 1715, 1725, 1735, 1745, 1755, 1765, 1775, 1785, 1795, 1805, 1815, 1825, 1835, 1845, 1855, 1865, 1875, 1885, 1895, 1905, 1915, 1925, 1935, 1945, 1955, 1965, 1975, 1985, 1995, 2005, 2015, 2025, 2035, 2045, 2055, 2065, 2075, 2085, 2095, 2105, 2115, 2125, 2135, 2145, 2155, 2165, 2175, 2185, 2195, 2205, 2215, 2225, 2235, 2245, 2255, 2265, 2275, 2285, 2295, 2305, 2315, 2325, 2335, 2345, 2355, 2365, 2375, 2385, 2395, 2405, 2415, 2425, 2435, 2445, 2455, 2465, 2475, 2485, 2495, 2505, 2515, 2525, 2535, 2545, 2555, 2565, 2575, 2585, 2595, 2605, 2615, 2625, 2635, 2645, 2655, 2665, 2675, 2685, 2695, 2705, 2715, 2725, 2735, 2745, 2755, 2765, 2775, 2785, 2795, 2805, 2815, 2825, 2835, 2845, 2855, 2865, 2875, 2885, 2895, 2905, 2915, 2925, 2935, 2945, 2955, 2965, 2975, 2985, 2995, 3005, 3015, 3025, 3035, 3045, 3055, 3065, 3075, 3085, 3095, 3105, 3115, 3125, 3135, 3145, 3155, 3165, 3175, 3185, 3195, 3205, 3215, 3225, 3235, 3245, 3255, 3265, 3275, 3285, 3295, 3305, 3315, 3325, 3335, 3345, 3355, 3365, 3375, 3385, 3395, 3405, 3415, 3425, 3435, 3445, 3455, 3465, 3475, 3485, 3495, 3505, 3515, 3525, 3535, 3545, 3555, 3565, 3575, 3585, 3595, 3605, 3615, 3625, 3635, 3645, 3655, 3665, 3675, 3685, 3695, 3705, 3715, 3725, 3735, 3745, 3755, 3765, 3775, 3785, 3795, 3805, 3815, 3825, 3835, 3845, 3855, 3865, 3875, 3885, 3895, 3905, 3915, 3925, 3935, 3945, 3955, 3965, 3975, 3985, 3995, 4005, 4015, 4025, 4035, 4045, 4055, 4065, 4075, 4085, 4095, 4105, 4115, 4125, 4135, 4145, 4155, 4165, 4175, 4185, 4195, 4205, 4215, 4225, 4235, 4245, 4255, 4265, 4275, 4285, 4295, 4305, 4315, 4325, 4335, 4345, 4355, 4365, 4375, 4385, 4395, 4405, 4415, 4425, 4435, 4445, 4455, 4465, 4475, 4485, 4495, 4505, 4515, 4525, 4535, 4545, 4555, 4565, 4575, 4585, 4595, 4605, 4615, 4625, 4635, 4645, 4655, 4665, 4675, 4685, 4695, 4705, 4715, 4725, 4735, 4745, 4755, 4765, 4775, 4785, 4795, 4805, 4815, 4825, 4835, 4845, 4855, 4865, 4875, 4885, 4895, 4905, 4915, 4925, 4935, 4945, 4955, 4965, 4975, 4985, 4995, 5005, 5015, 5025, 5035, 5045, 5055, 5065, 5075, 5085, 5095, 5105, 5115, 5125, 5135, 5145, 5155, 5165, 5175, 5185, 5195, 5205, 5215, 5225, 5235, 5245, 5255, 5265, 5275, 5285, 5295, 5305, 5315, 5325, 5335, 5345, 5355, 5365, 5375, 5385, 5395, 5405, 5415, 5425, 5435, 5445, 5455, 5465, 5475, 5485, 5495, 5505, 5515, 5525, 5535, 5545, 5555, 5565, 5575, 5585, 5595, 5605, 5615, 5625, 5635, 5645, 5655, 5665, 5675, 5685, 5695, 5705, 5715, 5725, 5735, 5745, 5755, 5765, 5775, 5785, 5795, 5805, 5815, 5825, 5835, 5845, 5855, 5865, 5875, 5885, 5895, 5905, 5915, 5925, 5935, 5945, 5955, 5965, 5975, 5985, 5995, 6005, 6015, 6025, 6035, 6045, 6055, 6065, 6075, 6085, 6095, 6105, 6115, 6125, 6135, 6145, 6155, 6165, 6175, 6185, 6195, 6205, 6215, 6225, 6235, 6245, 6255, 6265, 6275, 6285, 6295, 6305, 6315, 6325, 6335, 6345, 6355, 6365, 6375, 6385, 6395, 6405, 6415, 6425, 6435, 6445, 6455, 6465, 6475, 6485, 6495, 6505, 6515, 6525, 6535, 6545, 6555, 6565, 6575, 6585, 6595, 6605, 6615, 6625, 6635, 6645, 6655, 6665, 6675, 6685, 6695, 6705, 6715, 6725, 6735, 6745, 6755, 6765, 6775, 6785, 6795, 6805, 6815, 6825, 6835, 6845, 6855, 6865, 6875, 6885, 6895, 6905, 6915, 6925, 6935, 6945, 6955, 6965, 6975, 6985, 6995, 7005, 7015, 7025, 7035, 7045, 7055, 7065, 7075, 7085, 7095, 7105, 7115, 7125, 7135, 7145, 7155, 7165, 7175, 7185, 7195, 7205, 7215, 7225, 7235, 7245, 7255, 7265, 7275, 7285, 7295, 7305, 7315, 7325, 7335, 7345, 7355, 7365, 7375, 7385, 7395, 7405, 7415, 7425, 7435, 7445, 7455, 7465, 7475, 7485, 7495, 7505, 7515, 7525, 7535, 7545, 7555, 7565, 7575, 7585, 7595, 7605, 7615, 7625, 7635, 7645, 7655, 7665, 7675, 7685, 7695, 7705, 7715, 7725, 7735, 7745, 7755, 7765, 7775, 7785, 7795, 7805, 7815, 7825, 7835, 7845, 7855, 7865, 7875, 7885, 7895, 7905, 7915, 7925, 7935, 7945, 7955, 7965, 7975, 7985, 7995, 8005, 8015, 8025, 8035, 8045, 8055, 8065, 8075, 8085, 8095, 8105, 8115, 8125, 8135, 8145, 8155, 8165, 8175, 8185, 8195, 8205, 8215, 8225, 8235, 8245, 8255, 8265, 8275, 8285, 8295, 8305, 8315, 8325, 8335, 8345, 8355, 8365, 8375, 8385, 8395, 8405, 8415, 8425, 8435, 8445, 8455, 8465, 8475, 8485, 8495, 8505, 8515, 8525, 8535, 8545, 8555, 8565, 8575, 8585, 8595, 8605, 8615, 8625, 8635, 8645, 8655, 8665, 8675, 8685, 8695, 8705, 8715, 8725, 8735, 8745, 8755, 8765, 8775, 8785, 8795, 8805, 8815, 8825, 8835, 8845, 8855, 8865, 8875, 8885, 8895, 8905, 8915, 8925, 8935, 8945, 8955, 8965, 8975, 8985, 8995, 9005, 9015, 9025, 9035, 9045, 9055, 9065, 9075, 9085, 9095, 9105, 9115, 9125, 9135, 9145, 9155, 9165, 9175, 9185, 9195, 9205, 9215, 9225, 9235, 9245, 9255, 9265, 9275, 9285, 9295, 9305, 9315, 9325, 9335, 9345, 9355, 9365, 9375, 9385, 9395, 9405, 9415, 9425, 9435, 9445, 9455, 9465, 9475, 9485, 9495, 9505, 9515, 9525, 9535, 9545, 9555, 9565, 9575, 9585, 9595, 9605, 9615, 9625, 9635, 9645, 9655, 9665, 9675, 9685, 9695, 9705, 9715, 9725, 9735, 9745, 9755, 9765, 9775, 9785, 9795, 9805, 9815, 9825, 9835, 9845, 9855, 9865, 9875, 9885, 9895, 9905, 9915, 9925, 9935, 9945, 9955, 9965, 9975, 9985, 9995, 10005, 10015, 10025, 10035, 10045, 10055, 10065, 10075, 10085, 10095, 10105, 10115, 10125, 10135, 10145, 10155, 10165, 10175, 10185, 10195, 10205, 10215, 10225, 10235, 10245, 10255, 10265, 10275, 10285, 10295, 10305, 10315, 10325, 10335, 10345, 10355, 10365, 10375, 10385, 10395, 10405, 10415, 10425, 10435, 10445, 10455, 10465, 10475, 10485, 10495, 10505, 10515, 10525, 10535, 10545, 10555, 10565, 10575, 10585, 10595, 10605, 10615, 10625, 10635, 10645, 10655, 10665, 10675, 10685, 10695, 10705, 10715, 10725, 10735, 10745, 10755, 10765, 10775, 10785, 10795, 10805, 10815, 10825, 10835, 10845, 10855, 10865, 10875, 10885, 10895, 10905, 10915, 10925, 10935, 10945, 10955, 10965, 10975, 10985, 10995, 11005, 11015, 11025, 11035, 11045, 11055, 11065, 11075, 11085, 11095, 11105, 11115, 11125, 11135, 11145, 11155, 11165, 11175, 11185, 11195, 11205, 11215, 11225, 11235, 11245, 11255, 11265, 11275, 11285, 11295, 11305, 11315, 11325, 11335, 11345, 11355, 11365, 11375, 11385, 11395, 11405, 11415, 11425, 11435, 11445, 11455, 11465, 11475, 11485, 11495, 11505, 11515, 11525, 11535, 11545, 11555, 11565, 11575, 11585, 11595, 11605, 11615, 11625, 11635, 11645, 11655, 11665, 11675, 11685, 11695, 11705, 11715, 11725, 11735, 11745, 11755, 11765, 11775, 11785, 11795, 11805, 11815, 11825, 11835, 11845, 11855, 11865, 11875, 11885, 11895, 11905, 11915, 11925, 11935, 11945, 11955, 11965, 11975, 11985, 11995, 12005, 12015, 12025, 12035, 12045, 12055, 12065, 12075, 12085, 12095, 12105, 12115, 12125, 12135, 12145, 12155, 12165, 12175, 12185, 12195, 12205, 12215, 12225, 12235, 12245, 12255, 12265, 12275, 12285, 12295, 12305, 12315, 12325, 12335, 12345, 12355, 12365, 12375, 12385, 12395, 12405, 12415, 12425, 12435, 12445, 12455, 12465, 12475, 12485, 12495, 12505, 12515, 12525, 12535, 12545, 12555, 12565, 12575, 12585, 12595, 12605, 12615, 12625, 12635, 12645, 12655, 12665, 12675, 12685, 12695, 12705, 12715, 12725, 12735, 12745, 12755, 12765, 12775, 12785, 12795, 12805, 12815, 12825, 12835, 12845, 12855, 12865, 12875, 12885, 12895, 12905, 12915, 12925, 12935, 12945, 12955, 12965, 12975, 12985, 12995, 13005, 13015, 13025, 13035, 13045, 13055, 13065, 13075, 13085, 13095, 13105, 13115, 13125, 13135, 13145, 13155, 13165, 13175, 13185, 13195, 13205, 13215, 13225, 13235, 13245, 13255, 13265, 13275, 13285, 13295, 13305, 13315, 13325, 13335, 13345, 13355, 13365, 13375, 13385, 13395, 13405, 13415, 13425, 13435, 13445, 13455, 13465, 13475, 13485, 13495, 13505, 13515, 13525, 13535, 13545, 13555, 13565, 13575, 13585, 13595, 13605, 13615, 13625, 13635, 13645, 13655, 13665, 13675, 13685, 13695, 13705, 13715, 13725, 13735, 13745, 13755, 13765, 13775, 13785, 13795, 13805, 13815, 13825, 13835, 13845, 13855, 13865, 13875, 13885, 13895, 13905, 13915, 13925, 13935, 13945, 13955, 13965, 13975, 13985, 13995, 14005, 14015, 14025, 14035, 14045, 14055, 14065, 14075, 14085, 14095, 14105, 14115, 14125, 14135, 14145, 14155, 14165, 14175, 14185, 14195, 14205, 14215, 14225, 14235, 14245, 14255, 14265, 14275, 14285, 14295, 14305, 14315, 14325, 14335, 14345, 14355, 14365, 14375, 14385, 14395, 14405, 14415, 14425, 14435, 14445, 14455, 14465, 14475, 14485, 14495, 14505, 14515, 14525, 14535, 14545, 14555, 14565, 14575, 14585, 14595, 14605, 14615, 14625, 14635, 14645, 14655, 14665, 14675, 14685, 14695, 14705, 14715, 147

